

Blockseminar Daniel Irrgang, 18.–22.7.2016, 10–16 Uhr  
*Utopien der technischen Bilder. Vilém Flusser (et al.)*

## Syllabus

Dreh- und Angelpunkt des Seminars wird das ambivalente Konzept des technischen Bildes im Werk des Prager Kulturphilosophen Vilém Flussers sein. Wir versuchen dabei nicht in die Falle jener Projekte zu treten, die sich an großen Namen ausrichten und dabei in der Analyse nicht über diese hinausgehen. Uns interessiert auch die diskursive Einbettung von Flussers Texten, der wir nachgehen werden, soweit wir dies im Rahmen der Möglichkeiten eines Seminars leisten können. Ein notwendigerweise selektives und somit auf Unvollständigkeit angelegtes Unterfangen, das mit den folgenden Themensetzungen umrissen werden soll. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars sind dazu eingeladen, weitere Themen und Perspektiven einzubringen; so können weitere Literaturempfehlungen gegeben und/oder künstlerische Arbeiten vorgeschlagen und in den Sitzungen präsentiert werden. Dennoch steht eine Monografie Flussers im Zentrum des Seminars, ihre Lektüre ist obligatorisch (keine Sorge, gut verständlich, im Flusser'schen essayistischen Stil verfasst):

Vilém Flusser, *Ins Universum der technischen Bilder* (in mehreren Auflagen erschienen im Verlag European Photography, 1985–1999). \*\*

### *Themenkomplex 1: Bodenlosigkeit und Dialog – Biografisches*

Trotz aller thematischen Offenheit fokussieren wir uns zunächst auf den Dreh- und Angelpunkt und zeichnen die besondere Biografie Flussers nach. Besonders ist sie insofern, als dass sie nicht nur stellvertretend für die zerrissene Geschichte eines jüdischen Intellektuellen in der Gewalt der Zusammenhänge des 20. Jahrhunderts steht (nach der Flucht aus dem von Nazideutschland besetzten Prag gelangte Flusser nach Brasilien, wo er 25 Jahre später die Wirkungen einer zweiten Diktatur erlebte), sondern auch in eine bemerkenswerte Spannung tritt mit dem eigenen Werk: Obwohl Flusser das mörderische Potenzial moderner Technologien und der durch sie organisierten Menschenmassen selbst erfahren musste (fast seine ganze Familie kam in den deutschen Vernichtungslagern ums Leben), kehrte er diese Erfahrung um und setzte, im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen, große Hoffnungen in die hochentwickelten Apparate und die durch sie realisierbare Möglichkeit, im (telematischen) Dialog mit seinem Nächsten neue, bessere Welten zu erschaffen. „Die Menschen werden wahrscheinlich schlechter, aber die Technik wird besser“, provozierte Flusser in einem Interview in Karlsruhe 1991, wenige Wochen vor seinem plötzlichen Tod.

1) Daniel Irrgang und Marcel René Marburger, Vilém Flusser. Eine Biografie, in: *Flusseriana. An Intellectual Toolbox*, hg. von Siegfried Zielinski, Peter Weibel und Daniel Irrgang (Minnesota 2015), S. 460–527 [Das Buch ist 3-sprachig verfasst, die deutsche Fassung der Biografie nimmt also nur ein Drittel der 67 Seiten ein.] \*\*

2) [Für einen autobiografischen Text, der insb. Flussers intellektuelle Einflüsse aufdeckt, siehe:] Vilém Flusser, Auf der Suche nach Bedeutung; verfasst 1969 auf Portugiesisch, in der deutschen Übersetzung online auf [http://www.equivalence.com/labor/lab\\_vf\\_autobio.shtml](http://www.equivalence.com/labor/lab_vf_autobio.shtml).

3) Das Interview, dass die Journalistin Angelika Stepken mit Vilém Flusser 1988 für den SFB geführt hat, gibt eine sehr aufschlussreichen autobiografische Kurzeinführung in Flussers Werk. Es ist in gekürzter Fassung im Ausstellungskatalog zu „Bodenlos – Vilém Flusser und die Künste“ (s. u.) erschienen und wir dem Seminar vollständig als Original-Transkript zur Verfügung gestellt. \*

**Referent: Christian Haardt**

[Falls jemand tiefer einsteigen möchte – seine ausführliche Autobiografie verfasste Flusser Mitte der 1970er, sie erschien posthum:] Vilém Flusser, *Bodenlos. Eine philosophische Autobiographie* (Düsseldorf 1992; Frankfurt am Main 1999).

*Themenkomplex 2: Technik, technisches Bild, synthetisches Bild, neue Einbildungskraft*  
Wir wollen keine Exegese von Flussers *Ins Universum der technischen Bilder* betreiben. Denn mit diesem Buch, dass die Grundgedanken seines berühmten Büchleins *Für eine Philosophie der Fotografie* ausformuliert (er hätte schon damals lieber über Video geschrieben, wenn sein Verlag nicht auf Fotografie bestanden hätte, so schrieb er dem Kulturtheoretiker und Dichter Felix Philipp Ingold), war Flussers letztes Wort zum technischen Bild noch nicht gesprochen. Dieses Konzept, dass neben der „Kommunikologie“ Kern seiner Medientheorie bleiben sollte, modifizierte er laufend vor dem Hintergrund neuer Technologien, die er dank befreundeter Künstler entdeckte, und verschobener epistemologischer Fokussierungen. „Techno-Imagination“, „Einbildungskraft“ oder „neue Einbildungskraft“ nannte Flusser jene menschliche Domäne, die durch die neuen Apparate (Fotokamera, Videokamera, Computer) völlig neue Bilder produzieren können sollte. Anhand einiger Flusser-Essays und -Interviews sowie analytischer Sekundärliteratur werden wir versuchen, den Spannungen zwischen seinen Begriffen, und mitunter auch deren Widersprüche, auf die Schliche zu kommen.

1) Vilém Flusser, „Rückschlag der Werkzeuge auf das Bewusstsein“ (Manuskript, Vilém Flusser Archiv). \*

**Referent: Thomas Busch**

2) Vilém Flusser, „Photography and Philosophy“ & „Automation. Für ‚Falter‘ Wien“ (Manuskripte, Vilém Flusser Archiv). \*

3) Vilém Flusser, „Imagination und Imaginäres (Ausstellung Theo Gerber...)“ (Manuskript, Vilém Flusser Archiv). \*

**Referentin: Rana Karan**

4) Vilém Flusser, Eine neue Einbildungskraft, in: *Bildlichkeit*, hg. von Volker Bohn (Frankfurt/M. 1990), S. 115–126. \*

**Referentin: Jenny Starick**

5) [Kurze Einträge aus *Flusseriana. An Intellectual Toolbox*:] Apparat, Bild, Bildkritik, Ikonoklasmus, Idolatrie, Technische Bilder, Technische Imagination \*\*

6) [Eine Zusammenstellung von Interviews, die Einblick in o. g. Themen geben und einige Grundannahmen Flussers verdeutlichen:]

– Virtuelle Räume – Simultane Welten. Vilém Flusser im Gespräch mit Sabine Kraft und Philipp Oswald, in: *Arch+ Zeitschrift für Architektur und Städtebau* 111 (1992), S. 34–52. \*

– „Die Menschen werden wahrscheinlich schlechter, aber die Technik wird besser.“ Vilém Flusser im Gespräch mit Daniela Kloock, in: *Information Philosophie* 1 (1993), S. 30–40. \*

– Aktuelles Denken. Vilém Flusser, in: *Kunstforum International* 108 (1990), S. 94–98. \*

– Politik der technischen Bilder. Gespräch mit Vilém Flusser, in: *Zitty* 16/90, 25.7.1990, S. 212–213. \*

7) Siegfried Zielinski, Die „neue Einbildungskraft“. Eine „Haltung maschinischer Komposition“?, in: *Suchen, Entwerfen, Stiften. Rundgänge zum Entwurfsdenken Martin Heideggers*, hg. von David Espinet und Toni Hildebrandt (Paderborn 2014). \*  
[Buch wird auch für Handapparat angeschafft]

**Referent: Tim Konschewitz**

8) Daniel Irrgang, Die Briefe zwischen Vilém Flusser und Felix Philipp Ingold, 1981–1990, in: *Flusser Studies* 20. Online auf <http://www.flusserstudies.net/node/541>

[Mit einem Fokus auf dem Begriffswandel vom technischen zum synthetischen Bild.]

#### *Exkurs: Flusser ausstellen*

Die Ausstellung „Bodenlos – Vilém Flusser und die Künste“ eröffnete im August 2015 am ZKM und wanderte im November 2015 nach Berlin an die Akademie der Künste, wo sie bis Januar 2016 zu sehen war. Im April und Mai wurde sie im West in Den Haag gezeigt; weitere Stationen in Prag und São Paulo sind geplant. Kuratiert von Siegfried Zielinski, Baruch Gottlieb und Daniel Irrgang für das Vilém Flusser Archiv hatte sich die Ausstellung das Ziel gesetzt, Flusser, der in den 1970ern noch das Ende aller Ausstellung proklamierte und forderte, das „zwischen Kunst und Leben ein Verkehr hergestellt werden“ solle, dennoch in die Ausstellungsräume zu holen. Nach zwei Jahren biografischer Forschung, u. a. zu Flussers kompliziertem Verhältnis zur São Biennale, konzeptionellen Arbeiten und Kontaktaufnahmen zu Flussers WeggefährterInnen, setzt sich die Ausstellung aus mindestens drei Aspekten zusammen: Biografie, Theorie und, damit eng zusammenhängend, Flussers Verhältnis zu den Künsten bzw. seine Zusammenarbeit mit KünstlerInnen, mit denen er oft eng befreundet war. Dieser Exkurs gibt einen Einblick in die Ausstellung und die sie vorbereitenden Arbeiten. Jene „technischen Bilder“, die Eingang in die Ausstellung fanden, können dabei im Vordergrund stehen.

*Bodenlos – Vilém Flusser und die Künste*, Ausstellungskatalog, hg. von Siegfried Zielinski und Daniel Irrgang für die Akademie der Künste (Berlin 2015). [Aus dem Katalog kann die/der Vortragende einzelne Arbeiten/Texte zur Präsentation auswählen.] \*\*

### *Themenkomplex 3: Herkünfte und Diskurse*

Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir einige Herkünfte von Flussers Denken sowie Diskurse, zu denen er seinen Bildbegriff beisteuerte, aufzuzeigen. Neben Informationstheorie und Kybernetik als Einflüsse aus seiner brasilianischen Phase geht es hier um Ontologien des Bildes, die Flusser rezipierte oder die auf ihn reagierten. Hervorgehoben werden soll dabei jener Techno-Diskurs, in dem Flusser am Ende seines Lebens im deutschsprachigen Raum fester Bestandteil wurde und der heute, mit überraschend ähnlichen epistemologischen und utopischen Haltungen wieder hochkocht: Virtual Reality.

Hans Ronge, Zum Thema (S. 10–13) & Abraham A. Moles, Information und Redundanz (S. 14–27), in: *Kunst und Kybernetik*, hg. von Hans Ronge (Köln 1968). \*\*

Kapitel 2: Medium – Bild – Körper. Einführung in das Thema, in: Hans Belting, *Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft* (München 2001), S. 11–55. \*\*

**Referentin: Lena Reitschuster**

Kapitel 8: Die Transparenz des Mediums. Das photographische Bild, in: Hans Belting, *Bild-Anthropologie*, S. 213–239. \*\*

Dietmar Kamper, *Körper-Abstraktionen. Das anthropologische Viereck von Raum, Fläche, Linie und Punkt*. 1st International Flusser Lecture (Köln 1999). [[Proceedings – ein nur 30-seitiges Bändchen](#)] \*\*

Peter Weibel, Virtuelle Realität oder der Endo-Zugang zur Elektronik, in: *Cyberspace. Zum medialen Gesamtkunstwerk*, hg. von Florian Rötzer und Peter Weibel (München 1993), S. 15–46. \*\*

Siegfried Zielinski, Expanded Reality, in: *Cyberspace*, hg. von Rötzer und Weibel, S. 47–64. \*\*

Vilém Flusser, Vom Virtuellen (S. 65–71) & Jeffrey Shaw, Reisen in virtuellen Realitäten (S. 317–332), in: *Cyberspace*, hg. von Rötzer und Weibel. \*\*

### *Optional: Perspektiven des technische Bildes – Diagrammatik und Interface Studies*

Falls wir nach der Fülle des Materials noch Zeit haben, können wir uns, ausprobierend und experimentierend, etwaige Anschlussfähigkeiten des Flusser'schen technischen Bildes an aktuelle Diskurse zur Diagrammatik und Interface Studies anschauen. Nachfolgend nur wenige Literaturvorschläge (auch hier sind weitere Vorschläge, ggf. zu weiteren anschlussfähigen Diskursen, möglich):

Sybille Krämer, Operative Bildlichkeit. Von der „Grammatologie“ zu einer „Diagrammatologie“? Reflexionen über erkennendes „Sehen“, in: *Logik des*

*Bildlichen. Zur Kritik der ikonischen Vernunft*, hg. von Martina Heßler und Dieter Mersch (Bielefeld 2009), S. 94–122. \*\*

**Referent: Victor Fancelli Capdevila**

Susanne Leeb, Einleitung, in: *Materialität der Diagramme. Kunst und Theorie*, hg. von Susanne Leeb (Berlin 2012), S. 7–32. \* [\[Buch wird auch für Handapparat angeschafft\]](#)

Florian Hadler und Daniel Irrgang, Instant Sensemaking, Immersion and Invisibility. Notes on the Genealogy of Interface Paradigms, in: *Punctum. International Journal of Semiotics* 1: Semiotics of the Web (2015), S. 7–25. Online auf [http://punctum.gr/?page\\_id=112](http://punctum.gr/?page_id=112).